

TOP 35a:

Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, die Europäische Zentralbank, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss, den Ausschuss der Regionen und die Europäische Investitionsbank: Jahreswachstumsbericht 2015

COM(2014) 902 final

Drucksache: 583/14

Der am 28. November 2014 von der Kommission vorgelegte Jahreswachstumsbericht 2015 beinhaltet die wesentlichen Punkte der neuen Agenda für Beschäftigung und Wachstum. Der Bericht leitet zudem das Europäische Semester 2015 ein, mit dem die Koordinierung der Wirtschaftspolitiken der Mitgliedstaaten gewährleistet werden soll.

Der Bericht benennt die wichtigsten finanz-, beschäftigungs-, sozial- und wirtschaftspolitischen Herausforderungen und empfiehlt vorrangige Maßnahmen zu deren Bewältigung. Er empfiehlt einen integrierten Ansatz aus stärkeren Investitionen, konsequenten Strukturreformen und differenzierter wachstumsfreundlicher Konsolidierung.

Laut Kommission verläuft der Aufschwung in der EU schleppender als noch vor einem Jahr erwartet. Neben den globalen Rahmenbedingungen seien auch konkrete binnenwirtschaftliche Ursachen erkennbar, die das Wachstum in der EU bremsen, wie die Zersplitterung der Finanzmärkte, geringe Produktivitätssteigerungen, ein niedriges Investitionsniveau und eine hohe strukturelle Arbeitslosigkeit. Um diesen zu begegnen, müssen laut Kommission Struktur-, Fiskal- und Geldpolitik in einem integrierten Konzept auf wachstumsfördernde Weise miteinander verbunden werden. Dazu sind Maßnahmen auf allen Ebenen, von der kommunalen bis zur globalen Ebene, erforderlich, so die Kommission in ihrem Bericht. Sie empfiehlt daher, dass sich die Wirtschafts- und Sozialpolitik der EU im Jahr 2015 auf drei wesentliche Säulen stützt, die zusammenwirken müssen: Einen koordinierten Investitionsschub, ein erneuertes Engagement für Strukturreformen sowie eine verantwortungsvolle Fiskalpolitik.

Priorität soll dabei das in der ersten Säule vorgelegte Investitionsprogramm haben, mit dem mindestens 315 Milliarden Euro mobilisiert werden sollen. Die Kommission empfiehlt den Mitgliedstaaten in der zweiten Säule unter anderem, sich auf Schlüsselreformen in ausgewählten Bereichen wie die Bekämpfung der hohen Arbeitslosigkeit, leistungsfähige und adäquate Renten- und Sozialsysteme oder auch bessere Investitionsbedingungen für Unternehmen zu konzentrieren. Angesichts noch immer hoher Defizite und Schuldenstände empfiehlt die Kommission in Säule drei unter anderem eine nach wie vor verantwortliche wachstumsfreundliche Haushaltskonsolidierung.

Begleitend zu diesem Jahreswachstumsbericht kündigt die Kommission eine Bewertung der als Sechserpaket und Zweierpaket bezeichneten Bündel von Verordnungen zur Stärkung der wirtschaftspolitischen Steuerung durch die EU an. Ziel ist dabei laut Kommission insgesamt eine Straffung des wirtschaftspolitischen Steuerungssystems zur Erhöhung seiner Wirksamkeit und zur Stärkung der Identifikation.

Die **Empfehlungen der Ausschüsse** sind aus der **Drucksache 583/1/14** ersichtlich.